



WWF Deutschland • Reinhardtstraße 18 • 10117 Berlin

Bundesminister für Umwelt,
Klimaschutz, Naturschutz und
nukleare Sicherheit
Herrn Carsten Schneider
11055 Berlin

Via E-Mail

WWF Deutschland

Heike Vesper
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30 311 777-0
Direkt: +49 (0)30 311 777-495
Heike.vesper@wwf.de
www.wwf.de

05.06.2025

Finale Verhandlungen zum globalen Plastikabkommen (INC 5.2.) in Genf

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

für Ihre aktive Teilnahme und die gemeinsame Durchführung des Side-Events „The Future of the Deep Sea – Solutions to Safeguard the Common Heritage of Humankind“ mit Ihrem Ministerium am 10. Juni 2025 im Rahmen der 3. UN-Meereskonferenz in Nizza danken wir Ihnen ganz herzlich. Die UN-Meereskonferenz ist für den WWF ein kritischer Moment, der eng verknüpft ist mit einer Reihe internationaler Prozesse zum Erhalt der für uns Menschen lebenswichtigen Meeresökosysteme. Deutschland hat hier eine Führungsrolle übernommen, die international anerkannt und geschätzt wird.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein der globalen Umweltdiplomatie steht bereits kurz bevor: im August wird die finale Runde der internationalen Verhandlungen zu einem globalen Plastikabkommen in Genf (INC 5.2) stattfinden. Diese letzte Verhandlungsrunde entscheidet darüber, ob die Staatengemeinschaft ein wirksames und verbindliches Abkommen zur Beendigung der Plastikkrise verabschieden kann. Für eine größtmögliche Zugkraft in den Verhandlungen und im Sinne der internationalen Vorbildfunktion Deutschlands wäre Ihre Präsenz und Ihr persönlicher Einsatz vor Ort aus meiner Sicht sehr hilfreich.

Auf der Meereskonferenz in Nizza hoffen wir auf klare Signale der dort anwesenden Minister:innen, sich bei der INC in Genf nicht mit einem unverbindlichen und unwirksamen Plastikvertrag zufrieden zu geben und bis zum Schluss für ein Abkommen zu kämpfen, das klare globale und verbindliche Regeln für alle Staaten festlegt. Deshalb bewerte ich das von Frankreich initiierte ministerielle Statement zu den anstehenden Plastikverhandlungen, das diese Haltung zum Ausdruck bringt und hoffentlich zeigen kann, dass die große Mehrheit der Staaten ein entsprechend starkes Ergebnis in Genf unterstützt, sehr positiv. Bis zur Veröffentlichung in Nizza werden wir dafür um eine möglichst breite Unterstützung werben. Die Zeichnung des Statements durch Sie wäre aus meiner Sicht ein sehr wichtiges Signal für die anstehenden Verhandlungen.

01

Der WWF Deutschland ist Teil der internationalen Umweltschutzorganisation World Wide Fund For Nature (WWF).

Registriert als Stiftung WWF Deutschland • Senatsverwaltung für Justiz Berlin, Az: 3416/976/2
Stiftungsratsvorsitzender: Wilfried Gillrath • Vorstand: Selvi Naidu, Meike Rothschild, Kathrin Samson, Jan Peter Schemmel, Heike Vesper
Steuer-Nr.: 27/641/09321 • USt-IdNr.: DE114236103 • Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22 • BIC: BFSWDE33XXX
Spenden an den WWF sind steuerlich abzugsfähig. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschaftssteuer befreit.



Ein globaler Plastikvertrag, der als multilateraler Meilenstein einen Erfolg für den Umweltschutz darstellt, kann aus unserer Sicht nicht auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhen. Eine noch unveröffentlichte Studie des Thinktanks Systemiq bestätigt, dass es ohne ein umfangreiches Paket an verbindlichen globalen Regeln entlang des gesamten Lebenszyklus von Kunststoffen bereits bis 2040 zu einer Verdopplung der Plastikverschmutzung in der Welt kommen wird. Nur ein rechtlich verbindlicher Ansatz mit gemeinsamer Ambition und gegenseitiger finanzieller Unterstützung kann die notwendige Systemwende bewirken und sicherstellen, dass wir Kunststoff verantwortungsvoll, kosteneffizient und im Rahmen einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft nutzen.

Diese Meinung vertreten auch die mehr als 200 internationalen Unternehmen der so genannten ‚Business Coalition‘, der u. a. auch die deutschen Unternehmen Beiersdorf, Henkel und die Schwarz-Gruppe angehören. Die Coalition setzt sich für einen ambitionierten Plastikvertrag inklusive globaler Regeln ein: während eine Harmonisierung nationaler Regelungen im Plastikbereich sowohl eine Vereinfachung und Reduktion an Regelwerk bedeutet und Planungssicherheit gewährleistet, bestehen auf EU-Ebene bereits zahlreiche Regelungen, die der WWF für einen effektiven internationalen Plastikvertrag einfordert. Deutsche und europäische Unternehmen würden durch die internationalen Regeln somit entlastet, da auch Wettbewerber ambitionierter werden müssten, zum Beispiel bei Vorgaben im Produktdesign.

Bitte nutzen Sie die Verhandlungsstärke der deutschen Bundesregierung für den Abschluss eines starken, rechtsverbindlichen und transformativen Abkommens, das die Plastikverschmutzungskrise effektiv adressiert. Ein weiteres auf Freiwilligkeit beruhendes und somit weitgehend ineffektives Abkommen wäre ein Misserfolg. Unsere Delegation vor Ort steht bereit, Sie zu unterstützen, so dass die INC 5.2. der multilaterale Erfolg wird, den die Welt braucht.

Der WWF hat auch gerade seine [WWF-Empfehlungen INC 5.2](#) zu den Verhandlungen fertiggestellt. Für einen Austausch zu diesem und zu anderen Themen stehen mein Team und ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Vesper
Vorständin Transformation Politik & Wirtschaft